Kontrollkarte nach Levey und Jennings

G. Schumann
Hannover, Deutschland

Englischer Begriff control chart

Definition Graphische Darstellung zur Beurteilung der ► [Unpräzision](#) der Ergebnisse von Kontrollprobenuntersuchungen.

Beschreibung Auf der Abszisse einer Kontrollkarte (Einführung im Jahr 1950 durch S. Levey und E.R. Jennings) werden üblicherweise das Datum, bzw. die fortlaufende Seriennummer, auf der Ordinate Mittelwert oder Zielwert $\pm$ 2s-Grenzen ($\pm 2 \times$ Standardabweichung = ► [Warngrenze](#)), bzw. die 3s-Grenzen (= ► [Kontrollgrenze](#)) aufgetragen. Es wird eine Mittellinie, eine obere und eine untere Grenzlinie

parallel zur Abszisse gezogen. Früher wurden Kontrollkarten als manuelle Hilfsmittel der sog. statistischen Qualitätskontrolle geführt, heute sind sie im Allgemeinen in die ► [Labor-EDV](#) integriert. Spätestens bei Überschreiten der Kontrollgrenzen wird das Verfahren als „außer Kontrolle“ bewertet (Aktionsgrenzen).

Die Kontrollkarte kann auch zur Überwachung systemischer Messabweichungen eingesetzt werden, wenn der Quotient aus Kontrollprobenergebnis durch den Zielwert in die Karte eingetragen wird. Auf der Ordinate steht an der Mittellinie 1,0, an der oberen Grenzlinie 1,1 bzw. 1,2 und an der unteren Grenzlinie 0,8 bzw. 0,9, je nachdem, ob eine Abweichung von 10 % oder 20 % vom Zielwert zulässig ist.

Literatur

Begriffe der Qualitätssicherheit und Statistik; Begriffe der statistischen Prozesslenkung (SPC) (1993-9) DIN 55350 Teil 33, 3.2